

II-202 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesIX. Gesetzgebungsperiode

25.7.1962

295/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. H a s e l w a n t e r , K a t z e n g r u b e r
und Genossen

an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die wasserrechtlichen Bewilligungen zur Entnahme von Kies und
Schotter aus dem österreichischen Teil des Bodensees.

-.-.-

Die Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligungen für die Entnahme
von Kies und Schotter aus dem österreichischen Teil des Bodensees wird in
mehrfacher Hinsicht kritisiert.

1. Die Nachfrage nach Kies und Schotter durch die Baugewerbetrei-
benden ist auf Grund der bestehenden Konjunktur auf dem Bausektor derart
groß, daß zur Vermeidung von Engpässen in der Schotteranlieferung die
Bewilligungspraxis geändert werden müßte. Es müßte der hohe Wasserstand
am Bodensee im Sommer berücksichtigt werden; außerdem müßten jene Schwie-
rigkeiten beseitigt werden, die sich für die bewilligende Behörde durch
die Beachtung der Seeuferschutzverordnung ergeben.

2. Eine schweizerische Firma, KIBAG, baggerte angeblich mit Geneh-
migung der Behörde in einer Woche aus dem österreichischen Teil des Boden-
sees ebenso viel Kies, wie dies einer der wenigen inländischen Firmen nur
für das ganze Jahr erlaubt wird. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die
maschinelle Einrichtung der österreichischen Firmen eine Kiesentnahme
erlauben würde, die um nichts hinter jener der schweizerischen Firma zu-
rückstünde.

3. Sehr viel gewonnenes Kies- und Schottermaterial soll in die
Schweiz gehen. Da aus verschiedenen Gründen, im besonderen auch wegen der
Beeinflussung des Grundwasserspiegels, mit der Entnahme von Kies und Sand
hausgehalten werden muß, wird dies als Mißstand empfunden. Bei kommenden
Großbauten, wie dem Bau der Autobahn und dem Bau eines zweiten Geleises
der Österreichischen Bundesbahnen in Vorarlberg, werden sich große
Schwierigkeiten bei der notwendigen Anlieferung von Kies und Sand ergeben.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundes-
minister für Handel und Wiederaufbau die nachstehenden

295/J

- 2 -

A n f r a g e n :

1. Ist der Herr Bundesminister bereit zu veranlassen, daß den österreichischen Kies- und Sandgewinnungsunternehmen in gleicher Weise und ohne jede Bevorzugung auf Jahre hinaus die Entnahme von Kies und Sand aus dem österreichischen Teil des Bodensees durch die Erstellung eines langfristigen Rahmenplanes gesichert wird?
2. Ist der Herr Bundesminister bereit, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, daß ausländische Firmen durch die Erteilung von wasserrechtlichen Bewilligungen für die Kiesentnahme aus dem Bodensee nicht bevorzugt werden?
3. Hält es der Herr Bundesminister für zweckmäßig, den Export von Kies und Schotter in das Ausland von dem Gesichtspunkt aus zu überprüfen, daß auf lange Sicht der inländische Bedarf gesichert sein muß?

-.-.-.-